

zu TOP

Mainz, 23.08.2024

Anfrage 1137/2024 zur Sitzung am 04.09.2024

Kommunal- und Europawahl 2024 (SPD)

Gemäß Presseberichten aber auch persönlichen Rückmeldungen aus der Bürgerschaft kam es rund um die Kommunal- und Europawahl 2024 zu Problemen und Pannen bei der Brief- wie auch der Urnenwahl. Zum einen berichteten Menschen, dass sie trotz längerem Vorlauf bei der Beantragung keine Briefwahlunterlagen erhalten hätten. Zum anderen waren am Wahltag selbst die Schlangen vor den Wahllokalen teilweise so lang, dass Wartezeiten von 45 Minuten und länger betragen.

Weiterhin wurde laut Presseberichten von Seiten der Verwaltung bei der o.g. Wahl für den Versand der Briefwahlunterlagen erstmals auf einen externen Dienstleister zurückgegriffen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie bewertet die Verwaltung die allgemein bekannten Kritikpunkte, die Rahmen der Organisation und Durchführung der diesjährigen Kommunal- und Europawahl geäußert wurden?
2. Warum wurde bei der Abwicklung der Briefwahl auf einen externen Dienstleister zurückgegriffen?
3. Wie bewertet die Verwaltung die Arbeit des Dienstleisters?
4. Wie soll künftig sichergestellt werden, dass Briefwahlunterlagen bei Haupt- wie auch bei Stichwahlen zeitnah bei den Wählerinnen und Wählern ankommen?
5. Warum wurden alle, die nur für die Hauptwahl am 9. Juni Briefwahl beantragt hatten, automatisch auch als Briefwähler/-in für die Ortsvorsteher-Stichwahlen am 23. Juni behandelt? Welche Rechtsnorm bildet hierfür die Grundlage?

6. Warum wurde denjenigen, die für die Ortsvorsteher-Stichwahlen am 23. Juni keine Briefwahlunterlagen erhalten hatten, die Urnenwahl verweigert? Welche Rechtsnorm bildet hierfür die Grundlage?
7. Welche Maßnahmen will die Verwaltung bei zukünftigen Wahlen treffen, damit es nicht mehr zu so langen Wartezeiten am Wahltag in den Wahllokalen kommt?

Jana Schmöller
Fraktionsvorsitzende